

Erfahrungsbericht – Waterford/Irland WS 2019/2020



Vorbereitung

Meine Vorbereitungen für das Auslandssemester haben bereits kurz nach der Rundmail von Frau Groscurth begonnen, in welcher die Partnerhochschulen vorgestellt wurden. Um die für mich passende auszuwählen, habe ich mir die Webseiten der unterschiedlichen Hochschulen angesehen und mir Erfahrungsberichte anderer Erasmus-Studenten angeschaut. Diese findet man einfach über Google. Meine Wahl fiel schließlich auf Irland und das Waterford Institute of Technology (WIT).

Nach der positiven Rückmeldung auf meine Bewerbung, habe ich mich über mögliche Unterkünfte informiert. Dies habe ich bereits sehr früh getan, was sich als sehr gut erwies. Ich habe mich für die Unterkunft „Riverwalk Apartments“ entschieden. Die Anmeldung für diese Unterkunft startete bereits am 4. März, was vor der Bewerbung an der Partnerhochschule ist. Ich kann nicht sagen wie lange die Zimmer im Riverwalk nach Beginn der Bewerbung verfügbar waren, um sicherzugehen, dass ich eine Unterkunft habe, habe ich mich allerdings zeitnah angemeldet.

Außerdem habe ich vor der Reise unter anderem noch einen Sprachtest für das Erasmusprogramm absolviert (das WIT selbst hat keinen Sprachnachweis verlangt), mein Learning-Agreement erstellt, mich über Anrechnungsoptionen informiert und weitere Unterlagen ausgefüllt.

Anreise

Wir sind zu zweit von der Universität Oldenburg nach Waterford gereist und haben uns entschieden den wesentlich günstigeren Flug Ende August zu nutzen, um uns noch ein paar Tage Belfast anzusehen. In Irland kommt man sehr gut und relativ günstig mit dem Bus durch das Land, wobei das Zugnetz nicht allzu gut ausgebaut ist. Wir sind ab Dublin Airport mit dem Busunternehmen Kavanagh nach Waterford gefahren. Dies ist nicht der günstigste Anbieter auf diese Strecke, fährt dafür aber direkt zu den Wohnheimen Manor Village und Riverwalk, was mit Gepäck und am ersten Tag eine wirkliche Erleichterung war.

Das Semester ist am 4. September gestartet. Der Check-In im Riverwalk war ab dem 31. August möglich, allerdings nicht am Wochenende. Ich habe allerdings im Voraus eine E-Mail an die Unterkunft geschickt und erfragt, ob es möglich wäre auch am Sonntag einzuchecken, was ab 18 Uhr abends möglich war. Der richtige Check-In fand dann am nächsten Morgen statt.

Unterkunft

In der Unterkunft haben sehr viele Erasmus- und internationale Studenten gewohnt. Wir haben in einem dreier Apartment gewohnt und hatten alle ein eigenes Zimmer mit eigenem Badezimmer. Auf Google findet man bereits viele Erfahrungsberichte zu der Unterkunft, weshalb ich an dieser Stelle nur die für mich wichtigsten Aspekte erwähnen werde, die auch anderen bei der Auswahl der Unterkunft helfen könnten.

Insgesamt habe ich für 4 Monate 1898€ (Miete in Höhe von 1748€ + 150€ Gebühr für Müll usw.), sowie eine Anzahlung von 300€ gezahlt. Die Anzahlung war bereits nach der Buchung fällig, der Restbetrag bei Anreise. Die Anzahlung habe ich bereits 2 Wochen nach meiner Rückkehr zurückerhalten. Andere Erasmusstudenten haben in airbnb Wohnungen oder bei Familien gelebt. Die Unterkunft stellt Internet zur Verfügung, hierfür muss man sich aber einen eigenen Router anschaffen bzw. mitbringen. Wir haben uns in der WG einen Router mit zwei Personen geteilt. Außerdem ist keine Bettwäsche im Preis enthalten. Dies ist aber kein großes Problem, da es überall sehr günstige Decken und Kissen zu kaufen gibt zum Semesterstart. Hierfür habe ich ungefähr 15€ gezahlt.

Wichtig zu wissen ist, dass die Miete keine Warmmiete ist! Strom muss man eigenständig aufladen (Prepaid System). Dies hat uns pro Person noch einmal um die 30€ im Monat gekostet. Da die Heizungen im Wohnheim über Strom liefen, wurde es im Winter noch einmal ziemlich teuer. Nicht zu heizen war allerdings auch keine Option, da die Wohnungen kaum gedämmt sind und es daher immer sehr kalt wurde. Das Wasser für die Dusche wird ebenfalls über Strom aufgeheizt. Dies geschieht immer nachts, so dass man morgens warmes Wasser hat. Zumindest, wenn man nicht die letzte Person ist, die an dem Tag noch warm duschen gehen möchte. Die Zimmer waren zudem sehr hellhörig.

Das Riverwalk stellt eine Rezeption von 9-17 Uhr zur Verfügung. Ansonsten ist dort ein Sicherheitsdienst. Wenn etwas in den Wohnungen kaputt war, wurde das meistens schnell behoben oder ausgetauscht nachdem man es gemeldet hat. Bis zur Uni sind es ungefähr 20-25 Minuten zu Fuß, ebenso in die Innenstadt. In der direkten Nähe sind mehrere Supermärkte (Lidl, SuperValue). Außerdem gibt es einen kostenlosen Bus vom Wohnheim zum WIT, diesen habe ich allerdings nie genutzt.

Ich denke, es kommt sehr auf die Mitbewohner an, ob man sich im Riverwalk wohl fühlt. Da ich hier sehr viel Glück hatte, kann ich sagen, dass ich das Riverwalk auch trotz negativer Erfahrungen weiterempfehlen würde.

Studium am Waterford Institute of Technology

Das WIT ist keine Universität, sondern ein sogenanntes Institute of Technology, was eher einer deutschen Fachhochschule entspricht. Die Kurse wurden mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Studenten abgehalten und die Iren werden im Klassenverband unterrichtet und durchlaufen den Großteil der Kurse ab dem ersten Jahr gemeinsam. Dadurch, dass wir ziemlich viele Erasmusstudenten waren und diese hauptsächlich Kurse aus dem 3. oder 4. Studienjahr belegt haben, waren in allen meinen Kursen auch Erasmusstudenten.

Die Kurse konnten wir anhand eines Modulhandbuchs frei wählen. Die Stundenpläne stehen erst sehr kurz vor Beginn des Semesters fest und wurden in den darauffolgenden Wochen noch leicht angepasst. Daher ist es auch erst recht spät möglich sich endgültig für die jeweiligen Kurse zu entscheiden. Die Dozenten haben in der ersten Stunde immer einen kleinen Überblick über die jeweiligen Module gegeben, so dass es sich auch gelohnt hat sich in der ersten Woche mehrere Kurse anzusehen, um die passenden auszuwählen. Bis auf in den Modulen Business Finance und Auditing 1 habe ich in allen

Modulen sogenannte Continuous Assessments gehabt. Hier werden die Prüfungsleistungen im Laufe des Semesters erbracht (Hausarbeiten, Referate, Plakate, Gruppenarbeiten). In den Gruppenarbeiten habe ich immer auch mit Studierenden aus anderen Ländern zusammengearbeitet.

Grundsätzlich kann ich sagen, dass mir das Studium in Waterford sehr gut gefallen hat. Die Dozenten waren in allen Modulen sehr bemüht und haben uns Erasmusstudenten sehr gut betreut. Auch hatte ich keine Probleme den Vorlesungen zu folgen. Ich habe 6 Module belegt, welche dreistündig die Woche gelehrt wurden.

Die Mensa in Waterford ist nicht zu vergleichen mit der in Oldenburg. Zum einen gibt es dort jeden Tag das Gleiche zu essen und zum anderen ist es vergleichsweise teuer.

Alltag

Waterford bietet so ziemlich alles, was man braucht. Für alles weitere kann man Waterford als guten Startpunkt für Reisen nehmen. An sich kommt man durch das enge Busnetz in Irland recht problemlos in alle größeren Städte. Es lohnt sich auch ein Auto zu mieten (erst ab 25 möglich). Das WIT hat am Anfang ebenfalls zwei Aktionen für alle Internationalen Studenten angeboten: Surfen und Hiking.

Ich habe mir sehr früh im Semester ein Fahrrad ausgeliehen, was mich 80€ für das gesamte Semester gekostet hat. Außerdem musste ich 100€ Pfand hinterlegen. Reparaturen wurden kostenlos von dem Verleiher erledigt. Mit dem Fahrrad habe ich besonders am Anfang, wo es noch warm war, Radtouren nach Tramore oder Dunmore East unternommen. Besonders Tramore ist zu empfehlen. Dies ist eine Küstenstadt mit Strand, einem Klippenweg, ist nur 30 Minuten von Waterford entfernt und somit problemlos mit dem Bus oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Reisen

Irland bietet sich hervorragend zum Reisen an. Ich habe verschiedene Städte besucht unter welchen auch Galway, Cork und Dublin waren. Da wir im Semester eine Woche frei hatten, haben viele die Gelegenheit genutzt, um die Insel zu bereisen. Ich habe die Woche genutzt, um einen Großteil des Wild Atlantic Way zu bereisen und habe so noch einmal mehr die wunderschöne Natur Irlands bewundern können. Der Wild Atlantic Way verläuft, wie der Name es bereits vermuten lässt, entlang des Atlantiks. Man passiert unterwegs größere und kleinere Städte, aber vor allem viele Strände, Klippen und außergewöhnliche Landschaften.

Mein Fazit

Ich kann es jedem der überlegt ein Semester im Ausland zu verbringen nur empfehlen. Für mich persönlich war das Waterford Institute of Technology perfekt, aber vermutlich ist es nicht für jeden etwas. Unabhängig davon kann ich das Waterford Institute of Technology aber ohne Einschränkungen weiterempfehlen, wenn das Wunschziel Irland ist.

Bei Fragen kann Frau Groscurth gerne meine E-Mail-Adresse weitergeben.



Schiffswrack auf der Insel Inisheer



Giants Causeway



Tramore. 30 Minuten von Waterford entfernt.